



The Mannish Boys
Wrapped Up And Ready
(Delta Groove, 74:51)



Diese Supergroup des Retro-Blues legt hiermit bereits ihre sechste CD innerhalb von knapp neun Jahren vor und kann einmal mehr begeistern. Wie gehabt verspricht bereits die Basismannschaft ein West-Coast-meets-Chicago-Bluesfest: Sugaray Rayford, vcl, Kirk „Eli“ Fletcher, gtr, Franck Goldwasser, gtr/vcl, Willie J. Campbell, bs, Jimi Bott, dms, sowie Labelchef und Koproduzent (gemeinsam mit Jeff Scott Fleenor) Randy Chortkoff zweimal an der Harp und einmal als Sänger. Hinzu kommen neben weiteren Gastmusikern bei einem oder mehreren Titeln Candye Kane als Gast-sängerin, Bob Corritore bzw. Kim Wilson an der Harp, Steve Freund, Monster Mike Welch bzw. der zum Glück wieder genesene Kid Ramos an der Gitarre und Fred Kaplan am Klavier. Doch diese CD ist weit mehr als das Defilee herausragender Sänger und Instrumentalisten vor ausgezeichnetem Backing: Hier wird in fast jedem der dieses Mal überwiegend vom einen oder anderen der Beteiligten selbst verfassten Songs eine große Dichte und Dynamik erzeugt, und zusammen mit dem exzellenten Sound ist den Mannish Boys hier ein wirkliches Meisterwerk gelungen. Ein Beispiel von vielen: Robert Wards „Something For Nothing“, das hier in großer Besetzung mit zwei Gitarren, Harp und Bläsern in bester West-Coast-Manier so neu arrangiert wurde, dass es glatt von einer Little-Johnny-Taylor-Session für Galaxy stammen könnte (übrigens mit toller, stilechter, packender Gitarre von Welch). Oder der abschließende instrumentale „Blues For Michael Bloomfield“, in dem Fletcher, Goldwasser und Welch jeder auf seine Weise an der Gitarre brillieren. Oder ... die Höhepunkte sind zahlreich und die Kaufempfehlung entsprechend eindeutig! (kk)